ERASMUS-ERFAHRUNGSBERICHT 2016/2017

Name und Emailadresse: Fakultativ. Wenn Sie hier Ihren Namen angeben, wird er im Web veröffentlicht. Sie können es auch frei lassen und „anonym“ bleiben.

Eva Hütter
eva.huetter@students.boku.ac.at

Studienrichtung: Agrarwissenschaften

Gastuniversität: Agriculture University of Athens

Aufenthaltsdauer: von Ende September 2016 bis Februar 2017

BITTE GEHEN SIE AUF FOLGENDE PUNKTE EIN:

1. Stadt, Land und Leute

Die Stadt ist im Vergleich zu Wien groß. Mit all den umliegenden Städten zählt der Ballungsraum fast 4 Millionen Einwohner. Sie hat aber auch dementsprechend viel zu bieten, es gibt ein gut ausgebautes Bus, Ubahn und Tramnetzwerk, zahlreiche Rooftopbars mit integriertem Blick auf die Acropolis, die Stände erreicht man in ca. einer halben Stunde (perfekt am Nachmittag nach der Uni), antike Ausgrabungen findet man an jeder Ecke, Streetart verziert nahezu überall die alten (und auch neuen) Gebäude, zum Ausgehen gibt es eine große Clubszene aber auch die Linke/Anarchieszene (sogar mit eigenem Stadtteil) hat einiges an Parties zu bieten, natürlich findet man auch gemütliche Bars und Pubs oder man kauft sich einfach etwas zu trinken, an einem der Kioske und genießt Athen bei Nacht, auf einem der zahlreichen Hügeln (selbstverständlich wieder mit Acropolisblick).

Das Land ist sehr gebirgig und billige Schikarten (Ja, es gibt Schnee im Winter) lassen das Herz von den ein oder anderem Österreicher sicher höher schlagen. Neben Schifahren gibt es auch noch zahlreiche andere Aktivitäten, z.B. in den heißen Quellen von der legendären Schlacht bei den Thermophilis zu baden, den original Marathon zu laufen, einfach nur relaxen auf einem der zahlreichen Stränden der Inseln, und wenn es langweilig wird einfach auf die nächste Insel "hoppen", wandert Zeus in seinem Zuhause dem Gipfel des Olymps besuchen, das Orakel von Dephi um Rat bitten (noch dazu gratis, da in ganz Griechenland so gut wie alle Museen und Ausgrabungen für Studenten gratis sind), von den Meteora Klöstern hinabschauen, Griechischen Wein beim Sonnenuntergang in Santorini trinken...

Griechen genießen das Leben, selten wird man einen Griechen sehen der es irgendwohin eilig hat (Selbst wenn er schon Stunden zu spät ist). Sie reden gerne und viel und mit jederman, egal ob man griechisch kann oder nicht ;) Die Meisten sind sehr hilfsbereit und freundlich, gerade wenn man sich wieder irgendwo verlaufen

hat. Auch wenn man die Wirtschaftsgriese im Land spürt, ist das noch lange kein Grund für sie, ihre Lebensfreude zu verlieren.

2. Soziale Integration

Funktioniert sehr gut (wenn man will). Auf der Uni kann man sehr einfach mit anderen Studenten ins Gespräch kommen und Freundschaften schließen. Aber auch außerhalb gibt es viele Möglichkeiten... Ich habe zum Beispiel Rugby gespielt und wurde mehr als freundlich aufgenommen und in alle Aktivitäten integriert.
Und wichtig: glaubt ja nicht, dass ihr ohne gegessen zu haben bei einem Griechen nur kurz vorbeischaut, für das sind sie viel zu gastfreundlich!

3. Unterkunft

Es gibt zahlreiche Leute in Athen die ihre Wohnungen an Erasmusstudenten vermieten wollen und so ist es sehr praktisch und einfach etwas passendes zu finden! Meistens wohnt man dann in ErasmusWG's und hat jede Menge Spaß! Mein Tipp, nichts zu außerhalb suchen (oft geben Vermieter eine WG weit weg vom Zentrum als zentral an) und nachfragen wer noch in der WG wohnt! Gute Gegenden: Exarchia (sehr zu Empfehlen, da sehr viele Studenten dort wohnen, aber es ist auch das Anarchieviertel, was bedeutet das man im ganzen Viertel weder Polizei [keine Angst das macht es nicht unsicher, die Bewohner sind alle sehr achtsam] noch Bankomat [die wurden ständig von den Anarchisten in die Luft gesprengt] findet.)
Monesteraki, Thissio, Plaka, Gazy (Club-Szene), Pagrati (ruiges, zentrales Wohngebiet)
Wo finde ich eine Unterkunft: Facebookgruppe oder Stay in Athens

4. Kosten

Essen: theoretisch gratis 3 Mal am Tag auf der Unimensa, auch am Wochenende
Essen gehen: ca. gleicher Preis wie in Österreich
Essen einkaufen: Supermärkte ein bisschen teurer, auf Märkten oft billigeres Gemüse...
Alkohol in Clubs: teurer, Bier oft 4-6€ , Mischgetränke 7-10 €
Alkohol auf Unipartys / alternativen Partys: Bier 1€ , Mischgetränke 3 €
Wohnen all inlklusiv (Achtung, das teuerste an der Wohnung ist immer der Strohm, da die Griechen nie ihre Grundsteuer bezahlt haben hat der Staat die Stromkosten extrem erhöht, deshalb nur Wohnungen nehmen wo der Strom auch dabei ist!)
also Wohnen: ab 100/150€ Schlechte Gegend, ca. 250-300€ für ein Zimmer in einer Super Gegend
Öffimonatsticket: 15€

5. Sonstiges (Visum, Versicherung, etc.)

Kein Visum da EU, ebenso mit Versicherung...

6. Beschreibung der Gastuniversität

Im Zentrum von Athen findet man direkt am Unicampus Schafe, Kühe, Ziegen und Hühner. Es gibt eine kleine Bibliothek mit Lern und Computerraum, einige Gebäude der Institute, Glashäuser, Unigarten, Mensa (gratis Essen, 3mal täglich), Fitnesscenter (gratis) und einem kleinen Kiosk. Wie English die Kurse sind, liegt am Professor, einige machen extra Vorlesungen für Erasmusstudenten, einige sagen während der griechischen VO/Übung manchmal ein paar setzte auf English und einige sagen: "Sorry the lecture is in Egnlish, just write me every week an essay about certain topics..."

Das Nievau ist auf alle Fälle auf einem europäischem Niveau, mit dem Vorteil für Erasmusstudenten das Prüfungen oft einfacher ausfallen. Beziehungsweise es oft den Professoren auch genügt wenn man eine Arbeit schreibt.
Besonders gut ist der Griechisch-Kurs der von der Uni angeboten wird!

7. Anmelde- und Einschreibformalitäten

Easy. Alles abschicken was auf der HP verlangt wird, Englischen Kurskatalog durchschauen und sich (am besten viel zu viele LVs aussuchen, wegnehmen kann man immer noch welche) LVs aussuchen. Als Sprachnachweis hat z.B. auch mein Österreichisches Maturazeugnis gereicht.

8. Einführungswoche bzw. –veranstaltungen

Einführungsveranstaltung mit Unirundgang und Hilfe bei der Kursanmeldung, alle sind sehr hilfsbereit. ESN veranstaltet auch eine ganze Einführungswoche mit Picknick, Schnitzeljagd durch die Stadt, Besuch der Akropolis, griechischer Nacht mit Musik und Wein (und und und).
Generell veranstalten die Erasmus Leute sehr viel, mindestens einmal pro Woche etwas, das geht von Partys, über Sozialprojekte (Stadtführung von Obdachlosen, Hunde aus dem Tierheim zum Gassie gehen führen, Blind dinner...), Spieleabenden, Rakomeloverkostungen bis hin zu eintages und mehrtages Trips nach sämtlichen Orten im ganzen Land.

9. Kursangebot und besuchte Kurse (kurze Beschreibung und evtl. Bewertung). Gab es Einschränkungen bei der Kurswahl.

Besuchte Kurse:
Promologie: Professorin sehr freundlich, machte eigene VO für Erasmusstudenten, Bewertungsmethode: Essay
Principes of veterinery medicin: Viel Aufwand aber interessant, Professoren sehr engagiert, jede Woche war was zum Ausarbeiten und wurde dann im Gespräch besprochen, Bewertung: Zwei Abschlusstests
Dairy Sience: Labor mit anwesenheitspflicht, griechisch mit ein paar Sätzen English, Bewertung : Essays & Laborberichte
Basic vegetable production: eigene VO, Bewertung: Essay
The Pysiologie base of farm animal productivity: jede Woche ein Essay zu schreiben, keine Englische Klassen, Eher langeweilig
Pig, poultry, fur and rabbit production: sehr zu Empfehlen, VO mit Praxis, zwei sehr engagierte Professoren: Bewertung: praktischer Test im Labor und wöchentliche Essays
Greek: auf alle Fälle machen, ist lustig und man kann dann zumindest am Abend sein Bier auf griechisch bestellen.

10. Credits-Verteilung bezogen auf Kurse, „study workload“ pro Semester

???

11. Benotungssystem

1-10, 10 ist gut, kritisch wirds ab 5

12. Akademische Beratung/Betreuung

Die meisten Professoren sehr hilfsbereit und entgegenkommend!

13. Anmeldeprozess im Vorfeld

Komplitzierten wenn man mit Österrreichischen Stress rangeht, da man oft Termine kurzfristig bekommt... Am besten sich wenig Sorgen – in Griechenland laufen die Uhren anders ;-)

14. Tipps und was man sonst noch unbedingt wissen sollte

Phanathinaikos sind besser als Olympiacos, Griechen lieben "ihre" streunenden Hunde und Katzen, füttern sie regelmäßig und lassen sie auch meist beim Tierarzt impfen, siga-siga, man muss auf mindestens einem Erasmustrip gewesen sein, Inseln im Winter besuchen ist perfekt – keine Touristen, meist trotzdem warm genug um ins Wasser zu hüpfen und es ist billig!, beim Taxifahren immer google maps mitlaufenlassen, sonst fahren sie gerne Runden,es gibt eine Nightline, Kioske haben meist rund um die Uhr offen, Freiluftkinos im Sommer besuchen, griechen Streiken gerne – was gerade streikt kann man immer live im Internet checken (oft fällt deswegen auch die Uni aus, aber keine Angst, die Mensa hat meist trotzdem offen)

15. Resümee

Eine perfekte Stadt für Erasmus! Nicht zu rießengroß, tolle Erasmuscommunity, freundliche Leute, nicht so Mainstream wie andere Länder, tolle Leute, gute Uni, leckeres Essen, unendlich viele Inseln... Auf nach Athen!!!

PS: bei Fragen (oder wenn ihr Single seid und einen Hof in den Bergen habt) könnt ihr euch gerne an mich wenden: eva.huetter@students.boku.ac.at